WAS STRAMMES

Schülerzeitung
der Erich Kästner-Hauptschule
Bergheim

Schuljahr 2020/21 1,- Euro

Von neugierigen Alpakas verfolgt

Besuch auf dem Harffer Hof
von Sophie Abels Seite 15

Der Mann mit der Kühlbox

Spinnenforscher Dr. Stephan Loksa
zu Besuch im Bio-Unterricht Seite 7

Jobben für Klamotten, Handy und Führerschein

Viele Jugendliche gehen nach dem Unterricht arbeiten
Seite 8

RWE

Macher der Zukunft:
Werde Azubi bei RWE!

Starte mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und Top-Leistungen in eine sichere Zukunft. Wähle aus vielen Ausbildungsberufen!

Ausbildungsdauer: 2 bis 3,5 Jahre. Wann du durchstarten kannst?
Direkt nach den Sommerferien 2021. Und es ist viel mehr drin als du denkst!

1. Ausbildungsjahr:	929 €	3. Ausbildungsjahr:	1.114 €
2. Ausbildungsjahr:	1.021 €	4. Ausbildungsjahr:	1.207 €

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.
Weitere Informationen auf:
rwe.com/ausbildung

Das Redaktionsteam

Adina Meteleauca (14)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Eine bunte Schule voller Nationalitäten.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin lustig und bin immer da, wenn jemand Hilfe braucht.

Was kannst du gar nicht gut?
Ich kann nicht gut lügen.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich wünsche mir eine gute Arbeit im medizinischen Bereich und dass meine Familie und Freunde stolz auf mich sind.

Bassel Alsaadi (16)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ich bin noch nicht lange hier, habe jetzt aber Freunde gefunden und fühle mich gut.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin stolz auf meine ganze Klasse.

Was kannst du gar nicht gut?
Ich kenne mich nicht gut in Geschichte aus.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich möchte als Bankkaufmann arbeiten und ein Traumauto fahren.

Jordan Joel Huygen (15)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ein Ort, an dem ich meine Freunde treffe und wo wir auch viel Scheiß gebaut haben.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin sportlich und zuverlässig und immer bereit für was Neues.

Was kannst Du gar nicht gut?
Ich kann nicht gut lügen, nicht gut mit kleinen Kindern umgehen und nicht gut malen.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Eine gesunde Familie, ein Haus, ein Auto und eine eigene Autofirma.

Lea Schulz (14)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ich verbinde mit der Schule das Wort „lernen“.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich kann gut Gardetanzen und gut mit Menschen umgehen. Außerdem bin ich sehr zuverlässig.

Was kannst du gar nicht gut?
Die meisten Sportarten.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich wünsche mir tolle Freunde, einen tollen Job und natürlich eine tolle Familie.

Maryam Oudaif (15)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Das ist ein Ort, an dem Jungen und Mädchen aus vielen Ländern zusammen lernen.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin stolz auf meine Mutter, weil sie immer für mich da ist.

Was kannst du gar nicht gut?
Ich habe einfach keine Geduld.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich wünsche mir, dass ich eine Sängerin werde.

Muskan Parwani (15)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ich denke, dass hier meine Freunde sind.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin sehr freundlich und loyal.

Was kannst du gar nicht gut?
Ich habe nicht viel Geduld.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich wünsche mir, dass ich meinen Traummann heiraten kann.

Senem Karagöz (16)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ich denke an gutaussehende Jungs.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin immer treu.

Was kannst du gar nicht gut?
Ich kann nicht lügen.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Ich wünsche mit einen hübschen Mann, drei Kinder und ein großes Haus.

Umut Can (15)

Was verbindest du mit der Erich-Kästner-Schule?
Ich verbinde mit unserer Schule Zusammenhalt, Freude und Spaß.

Auf welche deiner Eigenschaften bist du stolz?
Ich bin stolz auf meine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.

Was kannst du gar nicht gut?
Computerspiele und Mathe.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
Einen guten Abschluss und eine gute Ausbildungsstelle.

Sneaker, Halbschuhe oder Stiefel?

Wer trägt welche Schuhe?

A8, B1, C6, D3, E7, F5, G4, H2

Hilfe bei großen Problemen und kleinen Sorgen

Michael Völkle ist der neue Schulsozialarbeiter

Erst seit ein paar Wochen ist Michael Völkle hier an unserer Schule. Zusammen mit Yvonne Frinken bildet er das Team der Schulsozialarbeit und das steht Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften gleichermaßen zur Verfügung. „Wir sind das Bindeglied“, erklärt der Diplom-Sozialarbeiter und weist darauf hin, dass alle Gespräche mit ihm vertraulich sind. Sie unterliegen der Schweigepflicht. Michael Völkle hilft nicht nur bei Problemen in der Schule und bei Konflikten in der Familie, sondern auch bei akuten Krisen und Schwierigkeiten. Oft vermitteln die Schulsozialarbeiter auch an Beratungsstellen und das Jugendamt weiter. Im Moment wird Michael Völkle von Student Thimo Funda begleitet, der an unserer Schule erste praktische Erfahrungen sammelt. Gemeinsam entwickeln sie ein Programm zum Training von sozialen Kompetenzen. Unter dem Motto „coole Klasse“ soll es in der Stufe sechs im neuen Halbjahr losgehen. Ziel ist ein positives Klassenklima ohne Gewalt und Diskriminierung. „Jeder kann zu uns kommen“, sagt Michael Völkle. Das gelte nicht nur bei großen Sorgen wie Gewalt, Drogen oder Schulverweigerung. Auch wenn es Probleme bei der Bewerbung oder beim Ausfüllen von Formularen gibt, ist das Team Sozialarbeit zur Stelle. Michael Völkle ist dienstags und freitags von 8.30 bis 13.30 Uhr im Büro „Schulsozialarbeit“ persönlich zu erreichen. Termine können auch per Mail unter michael.voelkle@bergheim.de oder unter 0160/319 36 96 vereinbart werden.

Umut Can

Thimo Funda und Michael Völkle sorgen für ein gutes Klassenklima.

Wenn die Familie kein sicherer Ort ist

Im Haus St. Gereon leben Kinder ohne ihre Eltern

Als wir an diesem Morgen durch das große Tor über die baumbestandene Wiese zum Bürogebäude gehen, ist es ganz still und friedlich. Hier sieht es aus wie in einem Kurpark mit entsprechendem Hotel. Und das mitten in Bergheim-Zieverich. Wir befinden uns auf dem Gelände des Hauses St. Gereon. Das ist eine Caritas-Einrichtung der Jugendhilfe, wo Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 20 Jahren leben. Heute sind wir mit Ulla Altwicker verabredet. Sie ist Sozialpädagogin und kümmert sich um die Jugendlichen. In einem großen Besprechungsraum haben wir ihr ein paar Fragen gestellt. Sie erzählt uns, dass das Haus seit den 50er Jahren besteht und seit den 80er Jahren nicht mehr Kinderheim sondern Haus St. Gereon heißt. Hier leben rund 200 Kinder und Jugendliche, die in 23 Gruppen betreut werden. Fünf Gruppen gibt es in Zieverich, die übrigen sind auf mehrere Standorte im Kreis verteilt. Die Jungen und Mädchen leben meist zu sechst oder siebt mit ihren Betreuern in einer Wohnung wie in einer Familie zusammen. „Es ist niemals das Verschulden der Kinder, warum sie hier sind“, erklärt Ulla Altwicker. Meistens sind die Eltern psychisch krank, drogenabhängig oder gewalttätig. Manche Kinder wurden vernachlässigt oder auch sexuell missbraucht. Dennoch bleibt das Sorgerecht in den meisten Fällen bei den Eltern. „Für die Kinder bleiben die Eltern immer das Wichtigste. Egal was passiert ist“, erklärt die Sozialpädagogin. Deshalb haben fast alle Kontakt zu ihnen. Manche fahren jedes Wochenende nach Hause, manche dürfen nur in Begleitung Kontakt haben. Jedes Jahr gibt es gemeinsame Feste und die Gruppen fahren zusammen in den Urlaub.

Die Jungen und Mädchen bleiben mindestens zwei Jahre in der Einrichtung, die meisten jedoch die gesamte Schulzeit über. Der Alltag ist sehr strukturiert. In den Gruppen werden Dienste im Haushalt wie Putzen, Waschen und Kochen verteilt. Mittags von 13 bis 15 Uhr ist Hausaufgabenzeit. Manche besuchen die Schule auf dem Schulgelände, andere fahren mit Bussen zu anderen Schulen im Kreis. Auch wir haben auf unserer Schule immer wieder Kinder aus St. Gereon. „Schule ist für viele unserer Kinder nicht leicht. Sie haben oft Lernblockaden durch Traumatisierungen“, erzählt Ulla Altwicker. Dennoch gelingt den meisten dank der professionellen Betreuung ein guter Start ins Leben. Ulla Altwicker: „Wir freuen uns, wenn wir Ehemalige wieder treffen und sie auch heute noch gute Beziehungen zu ihren Betreuern haben.“

Lea Schulz und Adina Meteleauca

Inmitten einer Parkanlage liegen die Wohnungen und die Schule des Hauses St.Gereon in Zieverich.

AOK
Die Gesundheitskasse.

AOK-Online-Training: Richtig bewerben

Wir helfen dir, den richtigen Einstieg für die optimale Bewerbung zu finden: Wie ist das richtige Zeitmanagement für die Bewerbung? Gibt es Besonderheiten für die Online-Bewerbung? Wie meistert man das Vorstellungsgespräch?

Das kostenfreie Online-Training findet live im Internet statt. Es dauert etwa 45 Minuten. Anschließend ist ein Online-Chat geöffnet, in dem du deine Fragen rund um das Thema Berufsstart stellen kannst.

Jetzt anmelden: azubiextraservice.de

Der Mann mit der Kühlbox

Spinnenforscher Dr. Stephan Loksa zu Besuch im Bio-Unterricht

Zwei haarige Ladies sind die Stars der Stunde. Sie krabbeln über die Tische des Bioraums und sorgen für Kreischalarm. Heute ist Dr. Stephan Loksa zu Besuch. Mitgebracht hat er eine große Kühlbox voll gepackt mit Tupperdosen, in denen es gewaltig krabbelt. Nur wenige Kilometer von unserer Schule entfernt erforscht der Arachnologe seit vielen Jahren die Spinnenwelt und hat heute sein Forschungslabor mit dem Klassenzimmer getauscht. „Spinnen sind wichtige Teile unseres Lebens“, erklärt der Fachmann. Seine Aufgabe ist es, Menschen die Angst vor Spinnen zu nehmen. Deshalb erzählt er erst einmal, wie die Welt aussehen würde, wenn es Spinnen nicht gäbe. „Sie fressen die Insekten weg“, sagt er und fügt hinzu: „Würden von jetzt auf gleich alle Spinnen verschwinden, würden sich die Insekten innerhalb von sechs Monaten so stark vermehren, dass sie alles Essbare und alle Pflanzen vernichten würden.“ Der Spinnen-Experte kennt sich aus und besucht regelmäßig Schulklassen. Er erklärt, dass alle Spinnen acht Beine und schlechte Augen haben. „Sie können nur 20 Zentimeter weit gucken“, weiß Dr. Loksa. Schon als kleiner Junge hat er sich für die Spinnen interessiert. Sein Vater war nämlich Biologe in Budapest. Wir erfahren, dass nur 20 Prozent der Spinnen giftig sind und auch nur 20 Prozent der Spinnen ein Netz bauen. Was Spinnen fressen? „Sie sind Räuber und nicht wählerisch bei der Nahrung“, sagt der Spinnenexperte und berichtet, das es schon länger Spinnen auf der Erde gibt als Menschen. Vogelspinnen schon seit 250 Millionen Jahren. Eine schwarze Vogelspinne und eine Rotknie-Vogelpsinne hat er heute dabei. Wir können sie auf die Hand nehmen. Ganz Mutige setzen sich das Tier sogar auf den Kopf. Es bewegt sich sehr langsam und ist ganz weich. Einige Mädchen schreien, als eine Springspinne über die Tische hüpft. Doch nach den fachmännischen Erklärungen beruhigen sie sich. Spinnen sind gar nicht ekelig.

Bassel Alsaudi und Maryam Oudaif

Keine Angst vor Vogelspinnen. Auch wenn sie auf dem Kopf sitzen.

Auch eine Tarantel kann man problemlos auf die Hand nehmen.

Jobben für Klamotten, Handy und Führerschein

Viele Jugendliche gehen nach dem Unterricht arbeiten

Handy, teure Jacken und Schuhe, später vielleicht Mofa oder Auto. Das sind Statussymbole unter Schülern. Wer sich was leisten will, muss dafür arbeiten. Mit Babysitten, Rasenmähen, Zeitungen austragen fängt es an, später kommen Jobs im Supermarkt oder in der Gastronomie dazu. Rund sieben Prozent aller Jugendlichen haben bereits mit 13 einen Nebenjob, jeweils elf Prozent fangen ab 14 und 15 Jahren mit Nebentätigkeiten an. Allerdings geht die Mehrheit, 63 Prozent, erst nach dem 17. Lebensjahr oder gar nicht jobben. Manche gehen in den Ferien arbeiten. Einen richtigen Ferienjob mit bis zu acht Stunden Arbeit am Tag dürfen Schüler erst ab 15 Jahren machen. Dann gelten sie als Jugendliche. Die Arbeitsbedingungen für sie sind im Jugendarbeitsschutzgesetz geregelt. Wie sieht es bei unseren Schülerinnen und Schülern aus? Wir haben eine Umfrage unter den Älteren gestartet.

Leonie Wieser (16)

Sie arbeitet zweimal pro Woche bei Edeka an der Kasse und bekommt dafür 450 Euro im Monat. *„Ich mache das seit vier Monaten, weil ich für meinen Führerschein spare. Ein bisschen davon gebe ich auch beim shoppen aus .“*

Bogdan Jiva (17)

Er arbeitet in einem Restaurant als Barmann und Kellner zwei- bis dreimal die Woche ab 18 Uhr. Pro Stunde verdient er zehn Euro. *„Die Hälfte des Geldes spare ich und den Rest gebe ich für Klamotten und anderes aus.“*

Collin Schauf (16)

Er zeichnet im Auftrag von Kunden und zwar mit Bleistiften und Kohle. Für ein DIN A4 Bild nimmt er 50 Euro. Bis heute hat er 30 bis 40 Bilder verkauft. Das Geld investiert er in neue Materialien und gibt es in der Freizeit aus.

Steht ganz oben auf der Wunschliste: das Handy.

Zakaria Kobian (15)

Er trainiert an zwei Tagen die Woche ein Team von Hilal Maroc. Die Kinder sind zwischen sieben und acht Jahren alt und er begleitet sie auch zum Spiel. Dafür bekommt er 70 Euro im Monat und kauft davon Klamotten und andere Dinge.

Johannes Werner (15)

Er arbeitet meistens am Wochenende oder mittwochs in einer Autowerkstatt in Bedburg. Dort hilft er seinem Vater oder den Kollegen beim Reifenwechsel. Dann bekommt er zehn oder 20 Euro. Später will er auch dort eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker machen.

Alexander Stand (16)

Er jobbt als Kellner und hat im Sommer beim Kanuverleih gearbeitet. Meistens dreimal pro Woche acht Stunden lang. Pro Stunde gab es zehn Euro. „Ich gebe einen Teil meinen Eltern und mit dem Rest kaufe ich mir Klamotten und bezahle das Fitnessstudio.“

Jeremy Andreschak (16)
Er hilft Nachbarn im Garten oder beim Einkaufen. Dafür bekommt er 15 bis 20 Euro die Stunde. Er macht das jedes Wochenende und auch unter der Woche. *„Das Geld brauche ich für mein Motorrad und meinen Computer.“*

Sneaker von Nike oder anderen Marken müssen sein.

Marwan Elitani (17)
Er arbeitet bei McDonalds in Brauweiler und verdient 450 Euro im Monat. „Das Geld brauche ich für Klamotten und zum feiern gehen.

Martyna Mikulska (15)
Sie arbeitet in einem Blumenladen in Bergheim. Sie arbeitet mindestens zwei Stunden am Samstag und bekommt 12,50 Euro pro Stunde. Den Lohn gibt sie für persönliche Dinge aus.

Youssef Enabaoui (15)
Er arbeitet in einem Burgerladen in Bedburg jeden Montag und Mittwoch für drei Stunden. Pro Monat bekommt er 165 Euro. *„Mit dem Geld hole ich mir immer Kleidung.“*

Lea Schulz (14)
Erteilt jeden Samstag für vier Stunden Schwimmunterricht und bekommt dafür 10,50 Euro pro Stunde. *„Das Geld spare ich für eine Kamera und meinen Führerschein.“*

David Linkert (15)
Er verteilt zweimal pro Woche Werbepost und Sonntagspost. Dafür bekommt er bis zu 250 Euro im Monat. *„Ich arbeite, damit ich nicht von meinen Eltern abhängig bin. Von dem Geld gehe ich shoppen und bezahle mein Spotify.“*

Marco Lapöhn (15)
Er arbeitet als Schreiner in der Werkstatt eines Freundes der Familie. Jeden Samstag baut er von 7 bis 16 Uhr Schränke und andere Sachen. Pro Stunde bekommt er zehn Euro. Nach der Schule will er dort seine Ausbildung machen.

Lea Schulz, Adina Meteleauca, Jordan Joel Huygen

Meiner Meinung nach:

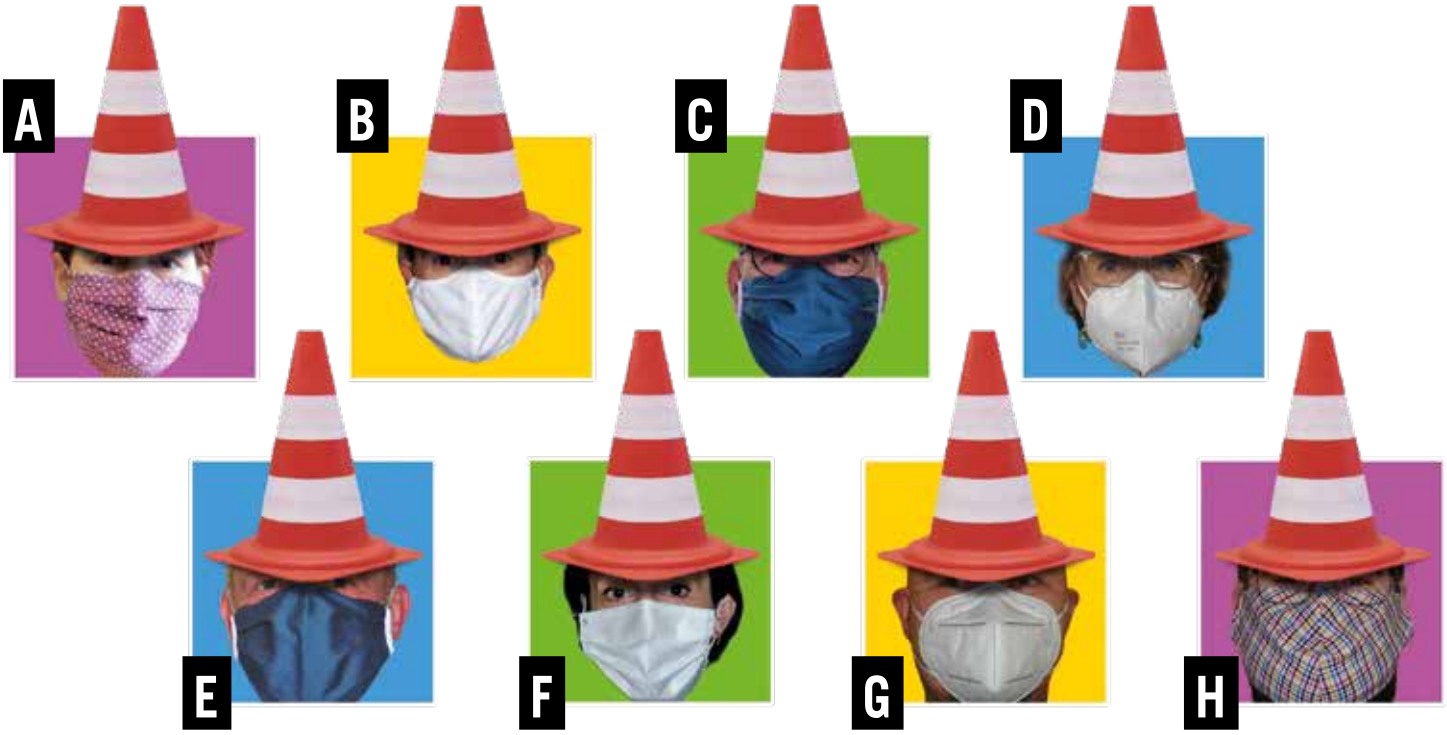
Nebenjob bereitet auf den Beruf vor

Ich finde es gut, wenn Jugendliche arbeiten gehen und sich ihr Geld selber verdienen. Sie können stolz auf sich sein, wenn sie einen guten Job machen und ganz allein entscheiden, was sie mit ihrem Lohn machen wollen. Egal, ob sie sich ein neues Handy anschaffen wollen oder lieber für den Führerschein sparen wollen. Viele junge Menschen erfahren in ihrem Job Wertschätzung und werden respektiert. Das macht sie selbstbewusst. Gerade schüchterne Jugendliche trauen sich dann mehr zu, wenn sie gelobt werden. Besonders wichtig ist für Jugendliche aber der Kontakt zur Berufswelt. Wenn sie nebenbei arbeiten, bekommen sie Einblicke in den Alltag einer Arbeitsstelle. Sie merken, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und können sich dann leichter für eine Lehrstelle entscheiden.

Lea Schulz

Schau mir in die Augen...

Wer steckt hinter der Maske?



A Berger, B Mirajlovic, C Borns, D Köber, E Frenz, F Ulabi, G Möller, H Kaiser

Cooltur im Medio!

Konzerte, Theater und mehr ...

K.-U. Fischer

+++ JUGEND.THEATER IM MEDIO +++ POETRY SLAM +++ MUSICALPROJEKTE +++
+++ KLASSIK FÜR KINDER +++ MEDIO.KIDS +++ SCHOOL'S OUT FESTIVAL +++

MEDIO.RHEIN.ERFT, Konrad-Adenauer-Platz 1, 50126 Bergheim
@medio.rhein.erft | #mediobergheim | #supportyourlocal | #bergheim

Torten für die Tonne?

Über die App „Too Good To Go“ Lebensmittel retten

Rund 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland pro Jahr in der Tonne. Dazu zählen auch Schalen von Obst und Gemüse oder Knochen von Fleisch und Fisch. Doch auch wenn man diese Abfälle herausrechnet, wären insgesamt zehn Millionen Tonnen der Lebensmittelabfälle heute vermeidbar. Das schreibt der WWF in seinem Bericht „Das große Wegschmeißen“. Das entspricht einem Fünftel unseres aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs von 55 Millionen Tonnen pro Jahr. Die meisten Lebensmittel verschwenden wir in den Haushalten: Von den sieben Millionen Tonnen, die wir jährlich zu Hause in den Müll werfen, könnten wir über die Hälfte eigentlich noch essen. Grund ist oft das falsch verstandene Mindesthaltbarkeitsdatum: Es entspricht nicht dem Verfallsdatum und viele Lebensmittel können auch nach Ablauf noch verzehrt werden. Man sollte nur vorher mal riechen. Doch auch Supermärkte, Kantinen, Cafés und Restaurants werfen viel weg. Einige geben Reste an die Tafeln, die das Essen an Bedürftige verteilen. Gegen Lebensmittelverschwendung wendet sich auch „Too Good To Go“. Mit Hilfe dieser App kann jeder Lebensmittel retten. Wenn zum Beispiel ein Café am Ende des Tages noch Kuchen oder Sandwiches übrig hat, die am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden können, inseriert es in der kostenlosen App eine Überraschungstüte zur Abholung. Den Nutzern wird auf dem Handy das Angebot angezeigt. Der Kunde wählt aus, zahlt einen kleinen Betrag online und holt dann zu einem bestimmten Zeitpunkt sein Paket mit Snacks oder ganzen Mahlzeiten ab. Seit 2016 ist „Too Good To Go“ in Deutschland am Start. Rund vier Millionen Nutzer haben schon über fünf Millionen Portionen Lebensmittel gekauft. Teilnehmende Betriebe zahlen an den App-Betreiber eine Provision. Eine Idee, die sich lohnt. Im Bergheimer Raum machen noch nicht viele Betriebe mit. Einige Bäckereien, Tankstellen und Supermärkte sind aber schon dabei. Wir haben ein Angebot getestet und für drei Euro einen Reste-Beutel bei Zünis Kantine in Frechen bestellt und um 14 Uhr abgeholt. Inhalt: Sechs Brötchen, ein Sandwich, zwei Schoko-, zwei Nougat-, und zwei Marzipan-Hörnchen. Alles noch frisch und lecker.

Adina Meteleauca
und Lea Schulz

Umweltfreundlich in Papier verpackt werden die Lebensmittel-Reste.

Nicht nur einer wird hier von Hörnchen und Brötchen satt.

Impressum

Redaktion:
Was Strammes
Schülerzeitung der
Erich Kästner-Hauptschule
Gutenbergstraße 10
50126 Bergheim
Tel.: 0 22 71 / 76 75 03
wasstrammes@yahoo.de

Chefredakteurin:
Randy Hasch

Satz & Druck:
Weitz & Linke GmbH
www.weitzlinke.de

Auflage: 300 Stück

Werde ein Schneider!

Eine Ausbildung in unseren Filialen oder in unserer Backstube hat Zukunft:

- Ihr Ziel: Schichtleiter/Abteilungsleiter in der Produktion bzw. Erstverkäuferin/Bezirksleitung in der Filiale
- Übernahmegarantie nach positiv bewerteter Ausbildung
- Regelmäßige Prämierung der besten Auszubildenden
- Übernahme von 50% der Fahrtkosten zum Arbeitsplatz und zur Berufsschule
- Zahlung von Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschlägen
- Bei guter Leistung mögliche Verkürzung der Ausbildungszeit
- Teilzeitausbildung möglich

SCHNEIDER

Bewerbungen unter:
www.baecker-schneider.de
oder an:
Bäckerei Schneider GmbH,
Daimlerstr. 9, 50189 Elsdorf

Schmeckt einfach nach mehr

Wakeboard-Weltmeisterin wohnt gleich ums Eck

Fragen an Power-Frau Julia Rick

Wie bist du zum Wakeboarden gekommen?
Eine Wasserski- und Wakeboardanlage hat in Brühl, nur zehn Minuten von mir zu Hause, eröffnet und so wurde ich auf diesen Sport aufmerksam. Dort habe ich dann zunächst Wasserski und anschließend Wakeboarden ausprobiert und war von Anfang an von diesem Sport begeistert!

Wie lange hast du gebraucht, um den Sport zu beherrschen?
Ich wurde ziemlich schnell besser und wurde bereits Junioren-Weltmeisterin nach zwei Jahren in 2012.

Würdest du Jugendlichen diesen Sport empfehlen und warum?
Ich würde Wakeboarden auf jeden Fall empfehlen. Es macht unglaublich viel Spaß und jeder sollte diesen tollen Sport mal ausprobiert haben!

Was benötigt man für eine Erstausrüstung und wie teuer ist diese?
Board und Bindung kosten zusammen 600 bis 1000 Euro, Neoprenanzug (200 Euro), Prallschutz-Weste (80 Euro), Helm (50 Euro), Boardshorts (50 Euro, Bikini. Man kann das Ganze auch gebraucht und günstiger erhalten, meistens bereut man dies jedoch im Nachhinein.

Was war dein schlimmster Unfall beim Wakeboarden?
Ich hatte schon öfters Gehirnerschütterungen, musste auch schon ein paar Mal aus dem Wasser gezogen werden (also völliger Knock-Out mit kurzzeitigem Gedächtnisverlust). Zudem habe ich mir bereits die Hand gebrochen und Bänder gedehnt.

Kann man mit dem Sport gut Geld verdienen?
Definitiv nicht. Man muss sich Preisgelder, die nicht gerade hoch sind, hart erarbeiten, hat hohe Reisekosten und Sponsoren sehen dem Sport auch eher zurückhaltend entgegen. Besonders als Frau ist es sehr schwierig, gute Sponsoren zu bekommen, mit denen man auch langfristig planen kann.

Gibt es Sponsoren, die dich ansprechen?
Auf mich ist eigentlich noch kein guter Sponsor oder langfristiger Partner direkt zugekommen. Es war immer etwas Glück dabei, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein und ich musste mich mit meinen Leistungen, die ich vorweisen konnte, direkt beim Sponsor bewerben.

Was willst du später beruflich machen?
Momentan lebe ich meinen Traum und übe meinen Sport hauptberuflich aus. Mein Arbeitgeber ist die Bundeswehr, dort bin ich in der Sportfördergruppe. Was ich im Anschluss an den Profi-Sport genau machen will, weiß ich noch nicht und ich möchte mir da auch noch alles offen lassen. Nebenbei mache ich gerade meinen Master in Sport-Management an der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Hattest du Lieblings- oder Hassfächer in der Schule? Wenn ja welche und warum?
Sport war immer mein Lieblingsfach! Richtige „Hassfächer“ hatte ich eigentlich nicht, aber Mathe fand ich nie besonders interessant.

Was hast du nach der Schule gemacht?
Meinen Sport professionell ausgeübt. Außerdem habe ich meinen Bachelor in BWL an der Uni Köln gemacht und mache gerade meinen Master.

Gefällt dir das Reisen oder vermisst du deine Heimat?
Das Reisen gefällt mir wirklich sehr! Heimweh habe ich eigentlich wirklich so gut wie nie. Ich habe immer nur „Fernweh“, wenn ich längere Zeit in Deutschland bin. Ich liebe es, neue Kulturen kennen zu lernen und neue Länder zu bereisen!

Verbringst du viel Zeit mit social media?
Ja, für mich ist social media Präsenz sehr wichtig, um meine Sponsoren zu repräsentieren und auch ganz allgemein auf meinen Sport und mich als Persönlichkeit aufmerksam zu machen. Die Sozialen Medien sind da also eine wichtige Plattform für mich.

Julia Rick hat schon viele Medaillen gewonnen.

Hat die Corona-Pandemie Auswirkungen auf dich und deinen Sport?
Leider ja. Durch die Corona-Pandemie ziehen sich Sponsoren zurück oder schränken ihr Budget ein. Außerdem bin ich ganz besonders von den Reisebeschränkungen betroffen. Für viele Länder besteht eine Reisewarnung und in viele kann man gar nicht erst einreisen. Auch machen die Quarantäne-Vorschriften das Reisen schwierig. Normalerweise wäre ich zu dieser Zeit im Trainingslager in Thailand, jedoch kann man dort momentan als normaler Tourist nicht einreisen.

Umut Can

Sie steht auf Thor und Spiderman

Iman Toumi will Mathe-Lehrerin werden

„Ich spiele mit dem Gedanken, Lehrerin zu werden. Welche Schulform, weiß ich noch nicht.“ Die 17jährige Iman Toumi hat schon eine Idee. Um mehr über den Lehrerberuf zu erfahren, macht sie zur Zeit ein einjähriges Praktikum im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes an unserer Schule. Dafür bekommt sie im Monat zwischen 300 und 400 Euro und macht interessante Erfahrungen. „Meine Lieblingsfächer sind Mathe und Englisch, aber auch Religion oder Ethik“, erzählt sie uns. Iman durfte sogar schon den Geschichtsunterricht in Begleitung von Lehrerin Hatice Kartal leiten. Außerdem hilft sie der 10B im Mathe-Unterricht und unterstützt den Unterricht in der Auffangklasse. „Mir gefällt es, dass ich den Kindern das Gefühl geben kann, verstanden zu werden“, sagt sie und fügt hinzu: „An meiner Schule gab es keine Lehrerin, die so aussah wie ich.“ Iman wurde schon im Alter von fünf Jahren eingeschult und hat mit 17 Jahren ein richtig gutes Abi auf dem Erftgymnasium geschafft. Im Hinblick auf ihr Kopftuch sagt sie: „Ich will zeigen, dass auch Frauen wie ich was erreichen können und Mädchen sehen, das das möglich ist.“ Ihr Glaube ist ihr sehr wichtig, doch ist sie immer tolerant und aufgeschlossen. „Jeder soll glauben, was er will. Respekt ist wichtig“, sagt die Bergheimerin, die noch drei Geschwister hat. Wenn sie nicht in der Schule ist, erteilt sie auch Nachhilfe. Als es ihr während der Corona-Zeit langweilig wurde, hat sie das Backen für sich entdeckt. Seitdem stellt sie Torten her, die aussehen wie kleine Kunstwerke. Musik spielt in Imans Leben keine Rolle, dafür liebt sie Filme und Serien. Sie schaut Marvel-Filme mit Superhelden wie Thor oder Spiderman und Animes und liest gerne Mangas. *Umut Can*

Kann neben Englisch und Mathe auch leckere Torten backen: Iman Toumi.

Bundesfreiwilligendienst

Zahlen und Fakten

Im Juli 2011 ist der Bundesfreiwilligendienst gestartet. Ziel ist es, allen Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst interessieren, einen passenden Platz zur Verfügung zu stellen. Der Bundesfreiwilligendienst fördert das gesellschaftliche Miteinander, bringt Menschen über Grenzen und Generationen zusammen und ist gleichzeitig ein persönlicher Gewinn für die freiwilligen Engagierten. Menschen jeden Alters können sich beim Bundesfreiwilligendienst gemeinwohlorientiert im sozialen und ökologischen Bereich, aber auch in weiteren Bereichen wie Sport, Integration, Kultur und Bildung sowie im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren. Das Engagement kann zwischen sechs und 24 Monaten lang sein. Der freiwillige Einsatz kann auch als Praktikum angerechnet und zur Überbrückung von Wartezeiten, etwa zwischen Schule und Studium, genutzt werden. Die Freiwilligen werden während ihres Engagements fachlich angeleitet und besuchen Seminare. Sie bekommen ein Taschengeld von maximal 390 Euro monatlich. Nähere Infos gibt es unter www.bmfsj.de oder per Mail unter info@bmfsfjservice.bund.de. Das Servicetelefon unter der Rufnummer 030/201 791 30 ist montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr besetzt.

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Von neugierigen Alpakas verfolgt

Besuch auf dem Harffer Hof von Sophie Abels

Mit Futterschälchen lockt Sophie Abels die Tiere an.

Insgesamt acht Alpaka-Männchen zählt die lustige Herde.

Kleks ist aufdringlich. Während die anderen Alpakas den Menschen eher aus dem Weg gehen, rückt das weiße Tier mit dem schwarzen Punkt im Gesicht uns immer wieder auf die Pelle und sucht nach Futter. Klex gehört zur Herde der acht Alpaka-Männchen von Sophie Abels. Sie leben auf dem Harffer Hof in Quadrath-Ichendorf. Und Bambi, Toffifee, Joker, Batmann, Zazu, Twix, Olaf und Klex sind mit ihren großen Kulleraugen, dem flauschigen Fell und den abstehenden Öhrchen einfach nur süß. Die Tiere sehen immer aus, als würden sie lächeln. „Die Tiere fressen Heu, Gras und Mineralfutter“, erzählt die Bergheimerin, die Wanderungen, Yogakurse sowie Freizeiten für Senioren und Kranke mit den Alpakas anbietet. Die Nachfrage ist groß. Im Moment ruht der Betrieb jedoch wegen Corona. „Fotos mit Alpakas sind auf Instagramm der Hit“, sagt die Landwirtin, die darauf achtet, dass die Tiere nicht überfordert werden. Einmal pro Jahr werden die Neuweltkameliden, die aus Südamerika stammen und 25 Jahre alt werden, geschoren. Drei bis vier Kilo Wolle kommen pro Tier zusammen.

Seine Fellfarbe erinnert an Süßigkeiten: Toffifee.

An die klimatischen Verhältnisse bei uns haben sich die ehemaligen Andenbewohner gewöhnt. Wichtig ist, dass sie artgerecht gehalten werden. Deshalb sind ein Sachkundenachweis und ausreichend Weidefläche erforderlich. Alpaka-Männchen Batman hat übrigens eine eigene Yoga-Matte. Bei den Kursen entspannt er gemeinsam mit den Teilnehmerinnen. Nähere Infos unter www.alpakahof-abels.de.

Senem Karagöz und Muskan Parwani

Lernen ist einfach …

… wenn man mit dem richtigen Material versorgt ist. Wir unterstützen seit vielen Jahren Schulen und Schüler beim Lernen.

Gemeinsam allem gewachsen

100pro
Das junge Angebot der Kreissparkasse Köln
www.ksk-100pro.de

Wenn's um Ihr Geld geht
Kreissparkasse Köln